

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1915**

47 (25.2.1915)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementpreis: Zugestellt monatl. 75 s., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 65 s.; am Posthalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Postfach Nr. 2660. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 s. Lokalinserten billigere. Schlus d. Inseratannahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gsch & Cie., Karlsruhe.

An der Schwelle einer neuen Zeit.

Der europäische Weltkrieg ist eines der größten Ereignisse der bisherigen Weltgeschichte. Er ist kein Krieg im gewöhnlichen Sinne, sondern eine der gewaltigsten Revolutionen aller Zeiten, die das alte Europa in seinen Grundfesten erschüttert und einem neuen Europa die Wege bahnt.

Diese Sorte Amerikapolitiker hat wahrlich keine Ahnung von den gewaltigen Problemen, die dieser Krieg aufgeworfen hat und die ihrer Lösung entgegen geführt werden müssen.

Nicht das deutsche Volk, sondern seine Feinde führen einen Eroberungskrieg. Das Ziel desselben ist die Zerstückelung Oesterreich-Ungarns und die Losrennung großer Gebietsanteile von Deutschland.

Ausland würde im Falle eines Sieges nicht nur ganz Galizien an sich reißen, es hätte freien Weg nach Konstantinopel, sein seit Jahrhunderten genährter Traum, in den Besitz der Dardanellen und damit in den Besitz des Schlüssel zum mittelländischen Meer zu gelangen, ginge in Erfüllung.

Das Schlagwort vom Kampf für „Freiheit und Demokratie“, mit welchem die französischen Sozialisten die Notwendigkeit einer Niederlage Deutschlands begründen, ist, wie man sieht, eine hohle Phrase, hinter der nichts steckt, als eine absolute Verständnislosigkeit für das, um was es sich bei diesem gewaltigen Ringen in letzter Linie handelt.

Ein Deutschland, „das jeder nur denkbaren Koalition von Feinden gemachsen ist“, ist ein blödes Hirngespinnst. Solchen „weltpolitischen“ Hirngespinnsten kann nicht energig genug entgegengetreten werden.

Das europäische Völkerverproblem ist in Oesterreich-Ungarn im Keinen verkörpert. Dieser Staat umfaßt fast alle europäischen Völker. Fällt er der Vernichtung anheim, dann kann die Verwirklichung der Idee des europäischen

Staatenbundes als gescheitert betrachtet werden, ungekehrt aber, gelingt es Oesterreich-Ungarn innerhalb seines Staatenverbandes das Völkerverproblem zu lösen, dann kann und wird es auch für das kulturelle Europa gelöst werden. Daß die widerstrebenden nationalen Interessen Oesterreich-Ungarns nicht auf der Grundlage der Methoden einer reaktionären Politik gelöst werden können, hat die Vergangenheit zu Genüge bewiesen.

Ein europäischer Staatenbund auf der Grundlage nationaler Freiheit und Demokratie bietet nicht nur eine sichere Gewähr gegen die russische Gefahr, sondern auch eine Gewähr für eine friedliche Entwicklung. Das Zeitalter der unaufhörlichen Kämpfe mit ihren ins Absehbare gehenden finanziellen Anforderungen wäre überwunden.

Tagesbericht der obersten Heeresleitung

WW. Großes Hauptquartier, 24. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend von Perthes (in der Champagne) griffen die Franzosen gestern nachmittags mit zwei Infanteriedivisionen an. Es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Verlusten in seine Stellungen zurückgeworfen.

In den Bogesen machten unsere Angriffe gegen Sulzern und Amersbach (westlich Stotzweiher) Fortschritte. In den Gefechten der letzten Tage machten wir 500 Gefangene.

Sonst nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Ein erneuter feindlicher Vorstoß aus Grodno wurde mühselos abgewiesen. Südöstlich Augustow gelang es gestern den Russen an zwei Stellen, über den Bobr vorzukommen. Bei Estabin ist der Gegner wieder zurückgeworfen worden. In der Gegend von Krasnchor ist der Kampf noch im Gange. Prasznysz blieben

1200 Gefangene und 2 Geschütze in unserer Hand. Ostlich Sierniewloe wurde ein russischer Nachtangriff abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

ihren kulturellen Aufgaben widmen. An Stelle der stehenden Heere von heute könnte unbedenklich die Volkswehr gestellt werden, die den an sie zu stellenden Aufgaben der Verteidigung vollauf gewachsen wäre. Der Frieden unter den europäischen Staaten wäre absolut gesichert, gegen irgend welche von außerhalb dieses Staatenbundes drohende kriegerische Gefahren wäre jederzeit gewappnet und auch stark genug, um ihrer Herr zu werden.

Ein solcher auf der Grundlage der Freiheit und Demokratie sich aufbauender Staatenbund wäre auch der Rahmen, innerhalb dessen die soziale Entwicklung ihren Aufstieg nehmen könnte. Es ist ganz klar, daß in einem auf demokratischer Grundlage beruhenden europäischen Staatenbund die Sozialdemokratie eine reichliche Fülle positiver Arbeit vorfinden würde.

Gewiß wird der Klassenkampf auch dann nicht verschwinden, aber die Formen, in welchen er ausgefochten wird, wären andere. Die soziale Revolution würde ein beschleunigtes Tempo anschlagen und die internationalen Leistungen zum ersten Male vor großen praktischen Aufgaben, deren Erfüllung kein schöner Traum mehr

Wäre der Weltmarkt nach sozialistischen Prinzipien organisiert werden kann, muß die Wirtschaft der europäischen Kulturstaaten sozialisiert sein. Ein Anfang dazu wäre durch den europäischen Staatenbund gemacht, der nicht nur politisch von der größten Bedeutung wäre, sondern auch als einheitliches Wirtschaftsgelände viele Hindernisse beseitigen würde, die der sozialen Entwicklung bisher im Wege standen.

Man wende nicht ein, daß es sich hier um Utopien handle. Wenn ein europäischer Staatenbund auf zunächst noch kapitalistischer Grundlage eine Utopie ist, so was wäre denn dann die von uns erstrebte sozialistische Gesellschaft?

Hier handelt es sich nicht um ein utopistisches, sondern um ein sehr realpolitisches Problem. Die Revolution des europäischen Weltkrieges schafft größere Veränderungen, als die größten Optimisten es sich vor wenigen Monaten hätten träumen lassen. Wir stehen vor einer Weltwende der politischen und sozialen Entwicklung.

Die Sozialdemokratie aber steht vor politischen und historischen Aufgaben, die an Größe und Bedeutung alles weit hinter sich lassen, was sie bisher geleistet hat und leisten konnte.

Ob sie sich diesen gewaltigen Aufgaben gewachsen zeigen wird? Die Beantwortung dieser Frage hängt davon ab, ob es der Sozialdemokratie gelingt, die Fesseln zu sprengen, die bisher ihre gigantischen Kräfte gebunden haben. W.K.

Worauf es ankommt.

Unter diesem Stichwort veröffentlichte Genosse Friedr. Stämpfer in der Mannheimer „Volksstimme“ zu unsern Parteidiskussionen einen Beitrag. Er schreibt: Die Abstimmung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am 4. August war eine rettende Tat. Jede andere Haltung hätte zu einer Stärkung der Gegner Deutschlands geführt. Dann fährt er fort:

„Wenn das deutsche Volk, das den Krieg nicht gewollt hat, jetzt nicht die Niederlage will, so handelt es, wie jedes Volk handeln muß, wenn es nicht den Verlust verloren hat. Der gemeinsame Abwehrwille ist die Grundlage aller Politik geworden; wer sich auf sie nicht entschlossen zu stellen vermag, der verliert jeden Boden unter den Füßen und beraubt sich aller Kraft, um dem deutschen Volke oder der ganzen Menschheit in seinem Sinne nützlich zu sein.“

Damit ist auch der Standpunkt gegeben, von dem aus allein fruchtbar Parteikritik noch möglich ist. Nationalistische Ausschreitungen zu forcieren, die Bewegung mit neuer Willensenergie zu erfüllen, und sie im geeigneten Augenblick zu entschlossenem Handeln im Sinne ihrer Grundsätze anzuspornen, das ist eine schöne Aufgabe für einen wirklichen Radikalismus! Aber ein „Radikalismus“, der es mit feinen Prinzipien nicht vereinbar findet, daß sich das deutsche Volk im Willen zur Selbstbehauptung einigt, und der die grundsätzliche Haltung der Partei in der Frage der Landesverteidigung verwirft, ist töricht, unfruchtbar und eine Gefahr für die Zukunft des Sozialismus.

Ein solcher „Radikalismus“ betrachtet gelegentliche Entgleisungen nicht als Erscheinungen, die man kritisieren, um sie abzustellen. Sie sind für ihn nur noch fleißig gesammeltes und tendenziös zuegestuftes Anlagematerial, um später einmal die Schuld der Partei zu beweisen, die schwere Schuld, daß sie in der Zeit der Gefahr zu ihrem Volke gestanden hat! Ein solcher „Radikalismus“ kann der Partei die Erfüllung ihrer spezifisch sozialdemokratischen Aufgaben während des Krieges nur noch erschweren.

Er geht darauf aus, die Partei nach dem Kriege in einem Augenblicke der größten Entscheidungen, in dem sie mehr denn je ihrer ganzen geschlossenen Kraft bedarf, zu einem Zerstückeln zu verurteilen.

Er verhindert den Wiederaufbau der Internationalen, indem er die ausländischen Sozialisten — statt ihnen das Verhängnis für die Notwendigkeit unserer Haltung beibringen —, in dem Wahne bestärkt, die deutsche Sozialdemokratie habe, da sie sich der Niederwerfung Deutschlands durch seine Feinde widersetze, ihre „Prinzipien vertreten“.









### Pfannkuch & Co

## Frisches Gemüse!

**Sauerkraut**  
Pfund 15 Pfg.

**Weißkohl**  
Pfund 45 Pfg.

**3 Waggon Holländer Rotkraut**  
Kopf 40 Pfg.

**Schwarzwurzeln**  
Pfd. 32 Pfg.

**Gelberüben**  
Pfund 8 Pfg.

**Zwiebeln**  
Pfund 15 Pfg.



### Schuhreparatur

**Walhornstraße 36**  
Repariert sämtliche Arbeiten in bekannter guter Qualität.  
Dabei ein Posten Herren- u. Damenstiefel aus erstklassiger Fabrik.  
Früherer Preis bis M. 16.50, jetzt nur M. 8.50. 4814  
Beruhardstr. 8, 4. St., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

### Frisch gewässerte Stock-Fische

per **Pfund 28 Pfg.**  
jeweils Donnerstags eintreffend, sind in nachfolgenden Filialen erhältlich:

- Jähringerstraße 21,
- Humboldtstraße 22,
- Durlacher Allee 32,
- Markgrafenstr. 40,
- Karlsruherstr. 58,
- Schützenstraße 37,
- Bürgerstraße 6,
- Goethestraße 23.

### Bucherer

### Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden starb am Dienstag abend 8 Uhr meine gute, treubeforgte Gattin, unsere liebe Mutter

## Hermine Greth

im Alter von 29 Jahren.  
Karlsruhe-Mühlburg, den 25. Februar 1915.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Greth** nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet am Freitag morgen 1/9 Uhr auf dem Mühlburger Friedhofe statt.  
Trauerhaus Garbstraße 31.

### Die Beerdigung

meines verstorbenen Mannes findet Freitag nachmittag 5 Uhr statt.  
Fran A. Heising.

### Dankagung.

Anlässlich des zweiten Tabaktages sind hier folgende Spenden eingegangen:  
25 705 Zigaretten, 14 920 Zigaretten, 2262 Pakete Rauchtabak, einige kleinere Zuwendungen, sowie 4431.82 Mark in Bargeld.  
Für alle diese Spenden, mit denen unsere tapferen Truppen im Felde erfreut werden sollen, sprechen wir der hiesigen Einwohnerschaft unseren verbindlichen Dank aus.  
Karlsruhe, den 24. Februar 1915.  
Der Ortsausschuß für Liebesgaben in der Stadt Karlsruhe.

## 20% Rabatt auf Carbid-Nauslampen!

Tischlampe, ff. vernickelt, mit Rundglocke, statt 5.50 nur 4.40  
Tischlampe, ff. vernickelt, wie Abbildung, statt 6.50 nur 5.20  
Küchen- und Flurlampe statt M. 3.50 nur M. 2.50  
Hängelampe mit Windschutz ff. vernickelt statt M. 13.50 nur M. 10.50  
Werkstattlampe statt M. 5.50 nur M. 4.40  
Dto. m. Glocke statt M. 7.— nur M. 5.60  
Taschenlampe zum Anhängen von M. 1.10 an  
Militärlampe, feldgrau mit Lederschlaufen . . . M. 1.75  
Fahrradmäntel von Mk. 2.— an,  
Schläuche von Mark 1.70 an,  
Gummi-Absätze. 5106  
Preisliste gratis. — Wiederverkäufer haben Rabatt.

### Nordische Stahlgefäßgesellschaft (m.H.)

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.

## Tuch-Reste

von 1 bis 3 Meter werden billig abgegeben.  
**W. Wolf jr., Kaiserstr. 82 a**  
Engros-Tuchabteilung.

### Städt. Fischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3 1/2—7 Uhr und Freitag vormittag von 8 Uhr ab.  
Karlsruhe, den 24. Februar 1915. 5167  
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

## Arbeiter!

Verpflichtigt bei Euren Einkäufen die Inferenten des „Volksfreund“.

### 500 Mark-Treffer,

100er, 50er und viele kleinere sind in der Lotterieliste meiner Kundenschaft zugefallen. Auszahlung sofort bar oder Tausch gegen Sängling- und verlegte Bad. rote Kreuz-Lose à M. 1.—, Straßburger Theater à 50 Pfg. frühzeitiger Kauf sichere Ziehung.

### Carl Götz,

Schellstraße 11/15  
Karlsruhe, beim Rathaus.

### Sportwagen

zusammenklappbar, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres Müppurrerstraße 21 part.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Heaufgebote. Adolf Kunen von Ettlingen, Zementeur hier, mit Ida Kreyher von Glarus. Otto Ederer, Oberlehrer in Dreierhaden, mit Elisabeth Gager von Breslau. Adolf Kliner von Wiesbaden, Postassistent in Frankfurt a. M., mit Josephine Schmitt von Frankfurt a. M. Rudolf Huber von hier, Postbote hier, mit Henriette Schwaab von Hirschhorn. Joseph Anton Ehret von Müllzell, Installateur in Karlsruhe, mit Verta Lorenz von hier. He s ch l i e h u n g e n. Emil Neff von Didenheim, Schreiner hier, mit Eugenie Lenz von Didenheim. Raftali Wogen von Tarnow, Sachhändler hier, mit Feige Neß von Tarnobrzeg. G e b u r t e n. Johanna Ella, Vater Johann Reile, Kaufmann. Karl Heinrich Olmar, Vater Waldemar Wirtenberger, Landwirtschaftslehrer. Erich Karl Emil, Vater Emil Friedrich, Betriebsassistent. Annemarie, Vater Karl Höchstatter, Radier. Margarete Elisabeth, Vater Adam Schmieder, Schlosser. Karl, Vater Karl Ewig, Fuhrmann. Konrad Philipp, Vater Konrad Hoffmann, Wagenführer. Erwin, Vater Bernhard Knappe, Weißgerber. Otto Wilhelm Franz, Vater Franz Heinrichsmeyer, Postsekretär. Karl Stefan, Vater Karl Bachmann, Schlosser. Wilhelm, Vater Gottfried Hoffmann, Sprachlehrer. Karl August, Vater August Reib, Fabrikarbeiter. Sofie Verta, Vater Stefan Silbernagel, Schlosser. Elise, Vater Albert Kurz, Stadtagelöhner. T o d e s f ä l l e. Ludwig Bister, Privatier, Witwer, alt 68 Jahre. Wilhelm Kunz, Kalorienwärter, Ehemann, alt 42 Jahre. Luise, alt 1 Jahr 7 Monate 9 Tage, Vater Emil Fortenbacher, Metzger. Gilda, alt 6 Jahre, Vater Adam Winter, Metzger. Luiria Schwarz, Schneider, ledig, alt 28 Jahre. Bertold Großkopf, Heraldiker, Ehemann, alt 40 Jahre. Adolf Wehner, Staatsrat a. D., Ehemann, alt 76 Jahre. Adolf Heising, Verbandsbeamter, Ehemann, alt 47 Jahre. Rosa Wader, alt 85 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Heinrich Wader. Johann Fuhrmann, Privatier, Witwer, alt 79 Jahre. Wilhelm Dietrich, alt 78 J., Witwe des Privatiers Karl Dietrich.

### Pfannkuch & Co

## Für Geldpakete

fig und fertig (Porto 10 Pfg.) oder als Beipack

Cognac-Verschnitt	70
Num- " "	70
Arac- " "	70
Boonecamp echt Unterberg	50
Wurms Magendoktor	50

Ganz besonders preiswert: Eigene Packungen

### Caschenflakons

(kleine) fertig verpackt Porto 10 Pfg.

Num- Verschnitt 50  
Cognac- " " 50

### Caschenflakons

(große) 5163 fertig verpackt Porto 20 Pfg.

Cognac- \*75  
Verschnitt \*\*\*95

### Leere Caschenflakons

mit Karton fertig zum Versand

große 25  
kleine 20



Müppurrerstr. 72 (Schweizerhaus), ist ein unmöbliertes, schönes Balkonzimmer auf 10. od. 11. St. billig zu vermieten. 5166

# Ein wertvolles Hausbuch für jede Arbeiterfamilie!

## Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

Das Buch ist auf gutem Papier gedruckt, enthält ein zerlegbares Modell, viele Illustrationen und präsentiert sich in einem schmacken Einband.

Behandelt werden folgende Gebiete:  
Der Schwangerschaft. Von Dr. J. Zadek. — Von medizinischen Aberglauben. Von Dr. E. Thesing. — Das Wasserheilverfahren in der Gesundheitspflege des Arbeiters. Von Dr. S. Munter. — Verhütung und Heilung des Stotterns. Von L. Jordan. — Geschlechtliche Erziehung in der Arbeiterfamilie. Von Dr. J. Markuse. — Zähne und Zahnpflege. Von Gertrud Rewald. — Bau und Lebensfähigkeit des menschlichen Körpers. Von Dr. Christeller. — Der Geschlechtstrieb. Von Eduard Bernstein. — Die Krankenpflege im Hause. Von Johann Ranker-Mannheim. — Die Proletarierkrankheit. Von Dr. J. Zadek.

Unterzeichneter bestell- und versendet bei der Buchhandlung „Volksfreund“

### Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

geb. zum Preise von 4.50 Mk., zahlbar in Wochenraten von 50 Pfg. oder 1 Mk.  
Das Buch wird mir sofort geliefert, doch bleibt es bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der obigen Firma.

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnung: \_\_\_\_\_  
Wir bitten, deutlich zu schreiben.

## :-: Ein Buch auf Teilzahlung! :-: